

Ausgabe 26  
2026



# «Wirtschaft & Politik aktuell»

Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)

Ausgabe für Lehrpersonen

Dr. Raphael Capaul  
Prof. Dr. Roman Capaul



**Alle Rechte vorbehalten**

Ohne Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, das Werk oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

**Haftungsausschluss**

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte verlinkter Seiten übernommen. Die Verantwortung für diese Seiten liegt ausschliesslich bei deren Betreibern.

© by **Westermann Schweiz AG**

**Layout und Cover**

Westermann Schweiz AG, CH-Schaffhausen

Mai 2026

**Westermann Schweiz AG** | Breitwiesenstrasse 9 | CH-8207 Schaffhausen

Telefon +41 71 845 20 10 | [info@klv.ch](mailto:info@klv.ch) | [www.klv.ch](http://www.klv.ch)



Mit Respekt teilen,  
Fairness bewahren  
und Regeln beachten.

## Qualitätsansprüche

---

**KLIV** steht für **KLAR • LÖSUNGSORIENTIERT • VERSTÄNDLICH**

Wir freuen uns immer über Lob, konstruktive Kritik oder Hinweise auf Unstimmigkeiten. Ihr Feedback hilft uns dabei, unsere Materialien stetig weiter zu verbessern. Dafür herzlichen Dank! Schreiben Sie uns jederzeit an [info@klv.ch](mailto:info@klv.ch) oder rufen Sie uns an unter +41 71 845 20 10.

Wir wünschen Ihnen interessante Lektionen mit unseren Unterlagen. Für Anregungen und Rückmeldungen sind wir Ihnen sehr dankbar. Bitte richten Sie diese an [roman.capaul@unisg.ch](mailto:roman.capaul@unisg.ch).

## Vorwort

### Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege

Ein zentrales Bildungsziel der Wirtschaftsfächer in der Sekundarstufe II ist die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Wirtschaftsbürgerinnen und Wirtschaftsbürgern. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu aktuellen Themen eine eigene, fundierte Meinung entwickeln können. Mit unserem Unterricht fördern wir die Fähigkeit zum selbstständigen Urteilen in anspruchsvollen, wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Für unseren Rechtsstaat ist dies ein essenzielles Anliegen. Oder wie es Milton Friedman einmal sagte: «Eine stabile und demokratische Gesellschaft kann ohne ein Minimum an Bildung und Wissen bei der Mehrheit ihrer Bürgerinnen und Bürger und ohne weitgehend akzeptierte allgemeine Werte nicht existieren.»

Unsere Demokratie ist ein kostbares Gut. Sie entwickelt sich laufend dynamisch weiter. Die Fragestellungen werden immer komplexer und kontroverser. Patentlösungen gibt es in der Regel keine. Es gilt, Zielkonflikte abzuwägen. Wir können die Jugendlichen mit unserem Unterricht motivieren und befähigen, an den herausfordernden Fragestellungen zu partizipieren. Ziel sollte es sein, dass die Jugendlichen bereit (Haltung) und fähig (Wissen) sind, Verantwortung für die aktive und konstruktive Entwicklung unseres Rechtsstaates zu übernehmen. Dem Westermann Schweiz Verlag, economiesuisse sowie dem Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP-HSG) ist dieses Anliegen sehr wichtig. Wir haben uns deshalb zusammengeschlossen, regelmässig ein relevantes wirtschaftspolitisches Thema so aufzubereiten, dass es während 90 Minuten im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Unterrichtseinheit ist direkt einsatzbereit und wird Ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich können Sie als Lehrperson die Vorlagen nach eigenem Ermessen weiterentwickeln und auf die eigene Unterrichtssituation anpassen.

Bei der Ausgestaltung der Unterrichtseinheit sind uns folgende Aspekte wichtig:

1. Die Fragestellung wird aus mehreren Perspektiven beleuchtet.
2. Normative Fragen werden offengelegt.
3. Der Umgang mit Quellen geschieht sorgfältig.
4. Das für die Entscheidungsfähigkeit relevante Wissen wird aufbereitet.
5. Die gehaltvolle Argumentation und Diskussion während der Unterrichtssequenz haben einen hohen Stellenwert.

Wir wünschen Ihnen interessante Lektionen mit unseren Unterlagen. Für Anregungen und Rückmeldungen sind wir Ihnen sehr dankbar. Bitte richten Sie diese an [roman.capaul@unisg.ch](mailto:roman.capaul@unisg.ch).

Freundliche Grüsse



Prof. Dr. Roman Capaul

### Vorschlag für eine Unterrichtsdisposition (90 Minuten)

Inhalt	Methode/Hilfsmittel	Zeit
<b>1 Einstieg</b>	Input und Video Pro/Contra	10 Min.
<b>2 Hintergrund</b>	Erläuterung	10 Min.
<b>3 Argumente</b> a) Pro und b) Contra	Text 1 oder Text 2 Mindmap erstellen	20 Min.
<b>4 Leitfragen</b>	Fragen beantworten	30 Min.
<b>5 Arena Debatte</b>	Organisation gemäss Abbildung Durchführung	15 Min.
<b>6 Rückblick / offene Fragen</b>		5 Min.
		90 Min.

## 1 Einstieg

### Übergeordnete Debatte<sup>1</sup>

Die Zuwanderung in die Schweiz und ihre Beschränkung ist ein Dauerbrenner in der Schweizer Politik. Dementsprechend gibt es zu diesem Thema immer wieder politische Vorstösse und Volksinitiativen.

Den Anfang machte die sogenannte «Schwarzenbach-Initiative», welche eine Begrenzung des Ausländeranteils auf zehn Prozent der Gesamtbevölkerung forderte und 1970 mit 54 % Nein-Stimmen abgelehnt wurde. In der Anfangszeit befeuerten vor allem kleine Parteien am rechten Rand des politischen Spektrums die Ausländerdebatte (z. B. die «Schwarzenbach-Initiative»). Seit den 1990er-Jahren bewirtschaftet die SVP dieses Thema systematisch und hat die kleineren Parteien am rechten Rand weitgehend absorbiert.

Vor diesem historischen Hintergrund steht auch die Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! Nachhaltigkeitsinitiative», die sich in eine Reihe weiterer SVP-Initiativen mit vergleichbaren Ansätzen einordnet.

2014 nahm das Schweizer Stimmvolk die «Initiative gegen Masseneinwanderung» mit 50,3 % an. Sie verlangte die Einführung von Höchstzahlen und Kontingenten, nicht jedoch die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens. Nach der Annahme der Initiative verzichtete das Parlament in der Umsetzung auf die Einführung solcher Höchstzahlen und Kontingente.

Im Jahr 2020 scheiterte die «Begrenzungsinitiative» mit 61.7 % vor dem Schweizer Stimmvolk. Diese Initiative war schärfer und verlangte die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens.<sup>2</sup> Die aktuell vorliegende Initiative fordert nun bis 2050 eine Deckelung der Schweizer Wohnbevölkerung auf maximal 10 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Der Staat müsste schrittweise verschiedene Massnahmen ergreifen, um eine Wohnbevölkerung in dieser Dimension zu verhindern beziehungsweise zu begrenzen.

In letzter Konsequenz müsste die Schweiz das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union (EU) kündigen – und damit auch den bilateralen Weg, den die Schweiz mit Europa pflegt.

<sup>1</sup>Manuel Imhasly: Tabubrüche und Triumphe – die Zuwanderungskämpfe der SVP. Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 10.04.2026: <https://www.srf.ch/news/schweiz/aufstieg-zur-volkspartei-tabubrueche-und-triumphe-die-zuwanderungskampfe-der-svp> (Zugriff: 15.04.2026)

Marc Tribelhorn: Sind wir zu viele? Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 07.04.2026: <https://www.nzz.ch/feuilleton/sind-wir-zu-viele-ld.1932497> (Zugriff: 15.04.2026)

<sup>2</sup>Raphael Capaul, Roman Capaul: Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)». 13. Ausgabe «Wirtschaft & Politik aktuell». Schaffhausen: Westermann Schweiz AG 2020: <https://www.westermann-schweiz.ch/landing/klv-downloads/wirtschaft-politik-aktuell> (Zugriff: 15.04.2026)



## Videos

---

Befürworter:

SRF Tagesschau vom 24.03.2026: Hauptausgabe. Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-24-03-2026-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:1f65078b-6882-4063-a6b0-628564a095aa> (Zugriff: 15.04.2026)

Gegner:

SRF Tagesschau vom 16.03.2026: Hauptausgabe. Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-16-03-2026-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:f5c5715a-4c12-4795-9cc5-6d4f2f6a0eed> (Zugriff: 15.04.2026)

SRF Tagesschau vom 09.03.2026: Hauptausgabe: Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-09-03-2026-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:82740154-f835-4b63-9bb4-6fb90701ee1c> (Zugriff: 15.04.2026)

Weitere Videos finden Sie im Quellenverzeichnis.

## 2 Hintergrund

Die SVP bezeichnet ihre Initiative als «Nachhaltigkeitsinitiative», während die Gegner sie als «Chaos-Initiative» bezeichnen.

Die folgenden Punkte stellen die Kernkomponenten der Initiative dar:<sup>3</sup>

- Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz darf die Zehn-Millionen-Grenze vor dem Jahr 2050 nicht überschreiten.
- Es sind schrittweise Massnahmen vorgesehen. Bund und Kantone müssen nach Annahme der Initiative Massnahmen für eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung ergreifen, insbesondere zum Schutz der Umwelt und im Interesse der dauerhaften Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Leistungsfähigkeit der Infrastrukturen, der Gesundheitsversorgung und der Sozialversicherungen.
- Wird vor 2050 die Neuneinhalb-Millionen-Grenze überschritten, müssen der Bundesrat und die Bundesversammlung Massnahmen ergreifen, damit die Zehn-Millionen-Grenze nicht erreicht wird; dies gilt insbesondere im Asylbereich und beim Familiennachzug. Enthalten bevölkerungswachstumstreibende internationale Übereinkommen Ausnahme- oder Schutzklauseln, muss der Bundesrat diese anrufen oder neu aushandeln.
- Wird die Zehn-Millionen-Grenze vor oder nach 2050 überschritten, müssen die bereits ergriffenen Massnahmen weitergeführt werden. Zusätzlich sind bevölkerungswachstumstreibende internationale Übereinkommen auf den nächstmöglichen Termin zu kündigen. Nach einer zweijährigen Überschreitung der Zehn-Millionen-Grenze ist das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union EU (FZA) zu kündigen.

Der politische Diskurs ist entlang der folgenden Pro- und Contra-Lager strukturiert:

- Befürworter der Initiative: SVP
- Gegner der Initiative: FDP, GLP, Mitte, SP, Grüne, economiesuisse, Arbeitgeberverband, Gewerkschaftsbund, Bundesrat, Bundesparlament

### Auftrag 1

Die Klasse wird in zwei Hälften aufgeteilt: Eine Hälfte der Klasse liest Text 1 (Pro), die andere Hälfte Text 2 (Contra), jeweils in Einzelarbeit.

Partnerarbeit (je eine Person mit Text 1 und eine Person mit Text 2): Beantworten Sie gemeinsam die Leitfragen.

Konsultieren Sie zusätzlich die Links im Quellenverzeichnis und tätigen Sie gegebenenfalls weitere (Online-)Recherchen, um Ihre Antworten zu ergänzen und zu präzisieren.

### Hinweis:

Lesen Sie die Texte mit zwei Farben. Markieren Sie mit einer Farbe Schlüsselbegriffe, welche einen zentralen Inhalt oder Fakt darstellen. Markieren Sie mit einer anderen Farbe Einstellungen und Werthaltungen, welche dem Inhalt zugrunde gelegt sind.

Visualisieren Sie die Hauptargumente auf einer A4 Seite mit Hilfe eines Mindmaps.

<sup>3</sup>Botschaft zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)». Bern: Fedlex, Die Publikationsplattform des Bundesrechts 21.03.2025: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2025/1262/de> (Zugriff: 16.04.2026)



### 3a Argumentation der Pro-Seite

#### Text 1: Warum es die Nachhaltigkeits-Initiative braucht<sup>4</sup>

##### Sehr hohe Zuwanderung

Die Schweiz zählte Ende 2025 rund 9,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. In den vergangenen zwölf Jahren ist die ständige Wohnbevölkerung um ungefähr eine Million Personen gewachsen. Die Hauptursache ist die massive Zuwanderung. Derzeit ziehen über 100'000 Personen zusätzlich in die Schweiz, sei es aus EU-Mitgliedsstaaten, aus Drittstaaten oder über das Asylsystem. Viele davon stammen aus fremden, islamisch geprägten Kulturen. Zahlreiche nutzen unseren Sozialstaat. Gleichzeitig häufen sich im Alltag die Meldungen über Einbrüche, Gewaltverbrechen und Messerangriffe.

##### Wohnungsnot

Die Mietpreise steigen kontinuierlich, und für viele Schweizerinnen und Schweizer ist der Traum vom Eigenheim kaum noch erreichbar. Dies gilt, obwohl während den letzten Jahren viel gebaut wurde. Die massive Zuwanderung treibt die Nachfrage nach Wohnraum schneller in die Höhe, als neues Angebot geschaffen werden kann.

##### Natur und Landwirtschaft unter Druck

Immer mehr Flächen werden überbaut, Grünräume verschwinden, und die Zersiedelung nimmt zu. Landwirtschaftliche Nutzflächen gehen verloren, während immer dichter und höher gebaut wird. Natur, Landschaft und Ökologie geraten zunehmend unter Druck, was langfristig die Lebensqualität in der Schweiz beeinträchtigt.

##### Schulen am Anschlag

Auch das Bildungssystem spürt die Lasten der starken Zuwanderung. Die Schweiz war lange stolz auf ihre Schulen. Studien zeigen: Ein hoher Anteil fremdsprachiger Kinder in den Klassen erschwert den Unterricht, und das durchschnittliche Bildungsniveau sinkt. Rund einem Viertel der Schulabgängerinnen und -abgänger fehlen grundlegende Lesekompetenzen.

##### Zuwanderung verschärft den Fachkräftemangel

Die Zuwanderung sorgt für noch mehr Zuwanderung und verschärft den Fachkräftemangel. Denn jede neu zugewanderte Person benötigt Wohnraum, medizinische Versorgung und Infrastruktur. 100'000 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner erfordern jährlich etwa 45'000 Wohnungen sowie rund 2'200 Fachkräfte im Gesundheitswesen (Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonal). Dadurch entsteht eine Dauerspirale, die das System immer weiter belastet und langfristig nicht tragfähig ist.

##### Keine 10-Millionen-Schweiz

Die Nachhaltigkeitsinitiative setzt bei der Anzahl zugewanderten Personen an. Ziel ist, dass die 10-Millionen-Grenze bis 2050 nicht überschritten werden darf. Gleichzeitig könnten weiterhin rund 40'000 Personen und Fachkräfte pro Jahr in die Schweiz einwandern.

<sup>4</sup>Argumentarium, «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeits-Initiative)». Dübendorf: Nachhaltigkeits-Initiative: [https://nachhaltigkeitsinitiative.ch/wp-content/uploads/2026/03/260324\\_Argumentarium-ohne-QA-DE.pdf](https://nachhaltigkeitsinitiative.ch/wp-content/uploads/2026/03/260324_Argumentarium-ohne-QA-DE.pdf) (Zugriff: 16.04.2026)

### 3b Argumentation der Contra-Seite

#### Text 2: Darum ist die Chaos-Initiative schädlich<sup>5</sup>

Eine starre Obergrenze für die Bevölkerungszahl würde der Schweiz deutlich mehr schaden als nützen. Die Initiative löst kein einziges Problem in unserem Land, schafft aber zahlreiche neue. Gleichzeitig ist es wichtig, die Sorgen der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Zuwanderung ernst zu nehmen.

**Die Schweiz ist heute – und wird es auch in Zukunft sein – auf Zuwanderung von Arbeitskräften angewiesen.** Ohne eine positive Nettozuwanderung würde die Zahl der Erwerbstätigen bereits jetzt zurückgehen. Die Personenfreizügigkeit mit der EU leistet einen entscheidenden Beitrag zur Deckung des akuten Arbeitskräftemangels. Unklar bleibt, wer künftig auf ausländische Arbeitskräfte verzichten soll, etwa im Gesundheitswesen, in der Industrie, Landwirtschaft oder im Dienstleistungssektor. Zudem würde sich die finanzielle Lage der AHV ohne Zuwanderung weiter verschärfen, da ausländische Arbeitskräfte wesentlich zur Finanzierung der Altersvorsorge beitragen – auch langfristig.

**Die Initiative setzt den bilateralen Weg mit der Europäischen Union (EU) leichtfertig aufs Spiel. Die bilateralen Abkommen sind ein zentrales Fundament des Schweizer Wohlstands.** Die EU ist mit grossem Abstand die wichtigste Handelspartnerin unseres Landes. Gerade vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten sind für die Schweiz verlässliche und stabile Beziehungen zur EU von strategischer Bedeutung. Die Initiative gefährdet diese Partnerschaft und damit Wohlstand, Arbeitsplätze und Sicherheit in der Schweiz.

**Statt einer starren Begrenzung braucht es gezielte und wirksame Massnahmen, um unerwünschte Auswirkungen der Zuwanderung zu reduzieren und die Lebensqualität in einer wachsenden Schweiz zu sichern.** economiesuisse und der Schweizerische Arbeitgeberverband setzen sich deshalb für wirksame Massnahmen ein, welche die Produktivität erhöhen und das inländische Arbeitskräftepotenzial besser ausschöpfen. Im Asylbereich müssen bestehende Gesetze konsequent angewendet werden. Im Wohnungswesen gilt es, den Wohnungsbau attraktiver zu machen und langwierige Bewilligungsverfahren zu verkürzen. Im Verkehr braucht es sowohl einen gezielten Ausbau als auch eine effizientere Nutzung der bestehenden Infrastruktur.

<sup>5</sup>Arbeitskräftemangel, Ein starrer Bevölkerungsdeckel. Zürich : economiesuisse 11.02.2026: [https://backend-api.economiesuisse.ch/sites/default/files/archive/2026-04/Ein-starrer-Bevölkerungsdeckel-Die-absurde-Forderung-der-Chaos-Initiative-de\\_0.pdf](https://backend-api.economiesuisse.ch/sites/default/files/archive/2026-04/Ein-starrer-Bevölkerungsdeckel-Die-absurde-Forderung-der-Chaos-Initiative-de_0.pdf) (Zugriff 16.04.2026)

## 4 Leitfragen

### 1. Welche Auswirkungen hat die Initiative auf die Sicherheit der Schweiz?

*Befürworter:* Die Sicherheit in der Schweiz nimmt mit der Initiative zu. Viele Straftaten werden von Asylmigranten begangen. Diese Gruppe ist verhältnismässig krimineller als der Rest der Bevölkerung und stellt somit eine Gefahr für die innere Sicherheit dar. Mit der Initiative würden wir die Kontrolle über die Zuwanderung wiederherstellen – davon profitiert die Sicherheit der Schweiz.

*Gegner:* Die Sicherheit in der Schweiz nimmt mit der Initiative ab. Es bestünde die Gefahr, dass die Schweiz nicht mehr am Schengen- und Dublin-System teilnehmen könnte. Dies könnte zu mehr irregulärer Migration und zu einer höheren Zahl von Asylsuchenden in der Schweiz führen. Zudem würde dies die Bekämpfung der Kriminalität erschweren und die innere Sicherheit gefährden, da die Schweiz keinen Zugang zur europäischen Fahndungsdatenbank mehr hätte.

### 2. Welche Auswirkungen hat die Initiative auf den Wohlstand und die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz?

*Befürworter:* Die Initiative ist entscheidend, um den Wohlstand der Schweiz zu verteidigen. Die Zuwanderung kostet uns Schweizer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler viel. Es kommen nicht nur Fachkräfte, sondern auch viele Personen aus dem Asylbereich und durch den Familiennachzug. Die Lebensqualität in der Schweiz nimmt ab, und der Wohlstand pro Kopf stagniert.

*Gegner:* Da mit der Initiative der bilaterale Weg mit der EU gefährdet würde, geraten Arbeitsplätze und Wohlstand in der Schweiz unter Druck. Die Schweiz ist keine Insel, sondern eine offene und vernetzte Volkswirtschaft. Wenn die Zuwanderung bürokratisch über ein Kontingentsystem gesteuert wird und sich die Schweiz abschottet, hätte dies negative Auswirkungen auf die Wirtschaft.

### 3. Wie kann man den mit der Zuwanderung verbundenen Herausforderungen am besten begegnen?

*Befürworter:* Fast alle Probleme, unter denen die Schweiz leidet, hängen mit dem masslosen Bevölkerungswachstum der letzten Jahre und Jahrzehnte zusammen: der aufgeblähte Sozialstaat, der geplatzte Traum vom Eigenheim, die Wohnungsnot, der Verlust unserer Werte, verbaute Landschaften sowie verstopfte Strassen und Züge. Eine kontrollierte Zuwanderung ist daher die Lösung.

*Gegner:* Den mit der Zuwanderung verbundenen Herausforderungen muss gezielt dort begegnet werden, wo konkreter Handlungsbedarf besteht: auf dem Arbeitsmarkt, dem Wohnungsmarkt und im Asylbereich. So gilt es beispielsweise, das inländische Fachkräftepotenzial besser auszuschoöpfen und Missbräuche im Asylsystem zu verhindern. Ein bürokratisches Monster, wie es die Initiative fordert, löst jedoch kein einziges Problem, sondern schafft neue Unsicherheiten.

#### 4. Wie verläuft die Zuwanderung mit der Initiative? Und wie ohne?

*Befürworter:* Heute erlebt die Schweiz eine unkontrollierte Masseneinwanderung – und ohne Annahme der Initiative würde sich daran nichts ändern. Zuwanderung ist nicht per se schlecht. Es braucht jedoch eine kontrollierte und qualitative Zuwanderung. Auch bei Annahme der Initiative könnten weiterhin rund 40'000 Personen pro Jahr in die Schweiz einwandern.

*Gegner:* Die Zuwanderung in die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz erfolgt heute mehrheitlich aus dem EU-/EFTA-Raum und im Rahmen des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU. Grund dafür ist in erster Linie die Nachfrage der Schweizer Wirtschaft nach Arbeitskräften. Die SVP bleibt eine klare Antwort schuldig, wie die Zuwanderung in Zukunft – und nach einer allfälligen Annahme der Initiative – konkret gesteuert werden sollte. Sicher sei nur eines: Ein neues Zuwanderungssystem wäre ein planwirtschaftliches Bürokratiemonster.

## 5 Arena Debatte

Diskutieren Sie die Argumente der Pro- und Contra-Seite in der Klasse.

Dieser Auftrag kann unterschiedlich gestaltet werden. Eine Möglichkeit besteht darin, sechs Personen für die Diskussion auszuwählen, wobei drei Lernende die Argumente der Gegner und drei Lernende der Befürworter der Initiative vertreten. Diese sechs Personen können für die Diskussion das vorher erstellte Mindmap verwenden.

Die restlichen Schülerinnen und Schüler fungieren dabei als Publikum und Beobachter.

Die Lehrperson übernimmt die Rolle der Moderatorin bzw. des Moderators. Die Lernenden im Publikum können von der Moderatorin oder dem Moderator gezielt in die Diskussion einbezogen werden – vergleichbar mit der Diskussionssendung «SRF Arena».

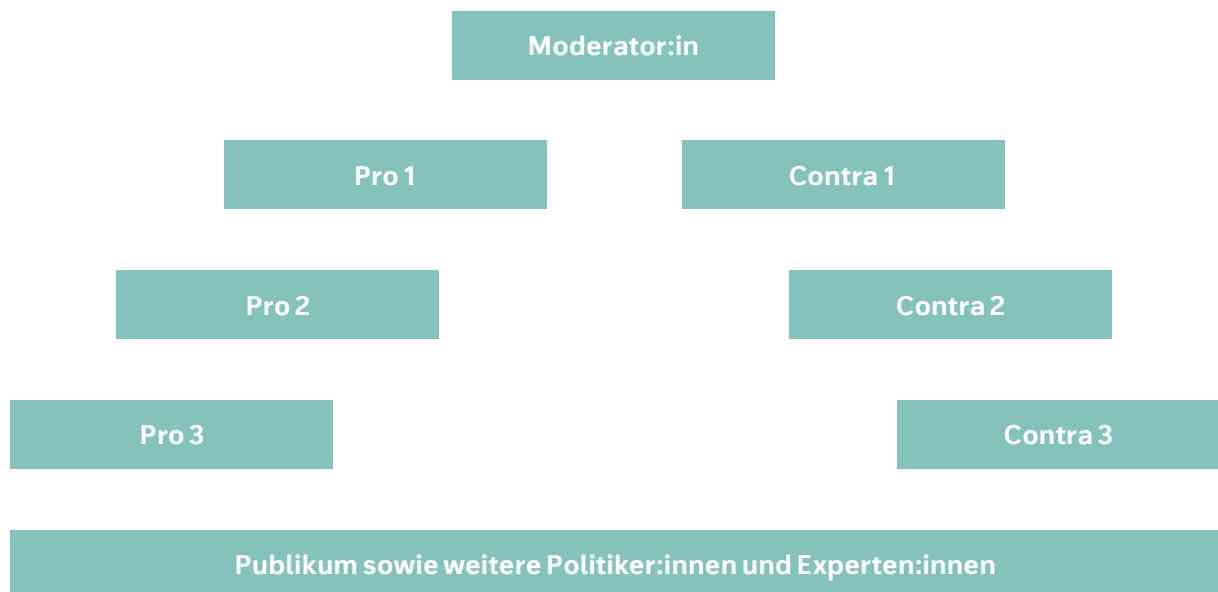


Abbildung 1:

Eigene Abbildung: Arena, «Wirtschaft & Politik aktuell». Sonderausgabe – «Förderung der demokratischen Kompetenz». Schaffhausen: Westermann Schweiz AG 2023, S. 41

## 6 Rückblick/offene Fragen

### Kurzdiskussion

---

- a. Wie lautet Ihre Entscheidung?  
Ja – Nein – Enthaltung
- b. Hat die Auseinandersetzung Ihre Einstellungen, Meinungen oder Ansichten geändert
- c. Welche neuen Erkenntnisse konnten Sie gewinnen?

## 7 Anhang

### Bildquellenverzeichnis

---

iStock, Argentinien 1.1

### Literaturquellenverzeichnis

---

S. 4 Milton Friedman. Kapitalismus und Freiheit, Herausgegeben von Jan W. Haas, Übersetzt von Paul C. Martin, Geleitwort von Horst Siebert München. Piper Verlag GmbH, 2019 (verändert)

### Internetquellen

---

#### Videos

SRF Tagesschau vom 16.03.2026: Hauptausgabe: Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen: <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-16-03-2026-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:f5c5715a-4c12-4795-9cc5-6d4f2f6a0eed> (Zugriff: 16.04.2026)

SRF Tagesschau vom 09.03.2026: Hauptausgabe: Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen: <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-09-03-2026-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:82740154-f835-4b63-9bb4-6fb90701ee1c> (Zugriff: 16.04.2026)

SRF Tagesschau vom 24.03.2026: Hauptausgabe: Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen: <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-24-03-2026-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:1f65078b-6882-4063-a6b0-628564a095aa> (Zugriff: 16.04.2026)

SRF 10 vor 10. Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 16.03.2026: <https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/10-vor-10-vom-16-03-2026?urn=urn:srf:video:928ad168-c564-4fd8-b60d-10aeff5641c8> (Zugriff: 16.04.2026)

#### Textquellen

Bundesrat will den Wohlstand und die Sicherheit bewahren. Bern: News Service Bund. Das Portal der Schweizer Regierung 21.03.2025: <https://www.news.admin.ch/de/nsb?id=104599> (Zugriff: 16.04.2026)

Botschaft zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)». Bern: Fedlex, Die Publikationsplattform des Bundesrechts 21.03.2025: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2025/1262/de> (Zugriff: 16.04.2026)

Eidgenössische Volksinitiative 'Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)'. Bern: Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundeskanzlei BK 14.04.2026: <https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis555.html> (Zugriff: 16.04.2026)



Curia Vista (Geschäft 25.026). Bern: Das Schweizer Parlament: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20250026> (Zugriff: 16.04.2026)

Arbeitskräftemangel, Ein starrer Bevölkerungsdeckel. Zürich: economiesuisse 11.02.2026: [https://backend-api.economiesuisse.ch/sites/default/files/archive/2026-04/Ein-starrer-Bevölkerungsdeckel-Die-absurde-Forderung-der-Chaos-Initiative-de\\_0.pdf](https://backend-api.economiesuisse.ch/sites/default/files/archive/2026-04/Ein-starrer-Bevölkerungsdeckel-Die-absurde-Forderung-der-Chaos-Initiative-de_0.pdf) (Zugriff 16.04.2026)

Chaos-Initiative: Gefahr für Wohlstand und Stabilität der Schweiz. Zürich: economiesuisse 16.12.2025: <https://www.economiesuisse.ch/de/artikel/chaos-initiative-gefahr-fuer-wohlstand-und-stabilitaet-der-schweiz> (Zugriff: 16.04.2026)

## **NZZ**

Fabian Schäfer: «Chaos, Chaos, Chaos» – breite bürgerliche Allianz startet den Kampf gegen die Zuwanderungsinitiative der SVP. Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 09.03.2026: <https://www.nzz.ch/schweiz/chaos-chaos-chaos-breite-buergerliche-allianz-startet-den-kampf-gegen-die-zuwanderungsinitiative-der-svp-ld.1928352> (Zugriff: 16.04.2026)

Fabian Schäfer: Im Streit um die 10-Millionen-Schweiz greift die Wirtschaft die SVP frontal an: «Sie will die Arbeitsmigration vollständig abwürgen» Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 11.02.2026: <https://www.nzz.ch/schweiz/im-streit-um-die-10-millionen-schweiz-greift-die-wirtschaft-die-svp-frontal-an-sie-will-die-arbeitsmigration-vollstaendig-abwuergen-ld.1924213> (Zugriff: 16.04.2026)

Fabian Schäfer: Das Volk ist keine Excel-Tabelle – die Schweiz braucht keinen 10-Millionen-Deckel. Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 18.03.2026: <https://www.nzz.ch/meinung/das-volk-ist-keine-excel-tabelle-die-schweiz-braucht-keinen-10-millionen-deckel-ld.1928935> (Zugriff: 16.04.2026)

Matthias Venetz, Samuel Tanner: Ziemlich beste Feinde: Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften bekämpfen sich – gegen die SVP schliessen sie sich vorübergehend zusammen. Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 03.02.2026: <https://www.nzz.ch/schweiz/ziemlich-beste-feinde-wirtschafts-verbaende-und-gewerkschaften-bekaempfen-sich-gegen-die-svp-schliessen-sie-sich-voruebergehend-zusammen-ld.1923083> (Zugriff: 16.04.2026)

Matthias Venetz: Kampf gegen 10-Millionen-Initiative: Linke warnen vor höheren Krankenkassenprämien und tieferen Löhnen. Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 27.03.2026: <https://www.nzz.ch/schweiz/kampf-gegen-10-millionen-initiative-linken-warnen-vor-hoeheren-krankenkassenpraemien-und-tieferen-loehnen-ld.1931360> (Zugriff: 16.04.2026)

Marc Tribelhorn: Sind wir zu viele?. Zürich: Neue Zürcher Zeitung AG 07.04.2026: <https://www.nzz.ch/feuilleton/sind-wir-zu-viele-ld.1932497> (Zugriff: 16.04.2026)

## **SRF**

Manuel Imhasly: Tabubrüche und Triumphe – die Zuwanderungskämpfe der SVP. Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 10.04.2026: <https://www.srf.ch/news/schweiz/aufstieg-zur-volkspartei-tabubrueche-und-triumphe-die-zuwanderungskampfe-der-svp> (Zugriff: 16.04.2026)

SRF Rundschau. 10-Millionen-Frage: Wollen wir Zuwanderung begrenzen?. Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen: [10-Millionen-Frage: Wollen wir Zuwanderung begrenzen? - Rundschau - Play SRF](https://www.srf.ch/play/rundschau/10-millionen-frage-wollen-wir-zuwanderung-begrenzen?autoplay=1) (Zugriff: 16.04.2026)

## **Kampagne für Initiative**

Nachhaltigkeits-Initiative. Keine 10-Millionen-Schweiz. Dübendorf: Nachhaltigkeits-Initiative: <https://nachhaltigkeitsinitiative.ch> (Zugriff: 16.04.2026)

Arbeitskräftemangel, Ein starrer Bevölkerungsdeckel. Zürich: economiesuisse 11.02.2026 : [https://backend-api.economiesuisse.ch/sites/default/files/archive/2026-04/Ein-starrer-Bevlkerungsdeckel-Die-absurde-Forderung-der-Chaos-Initiative-de\\_0.pdf](https://backend-api.economiesuisse.ch/sites/default/files/archive/2026-04/Ein-starrer-Bevlkerungsdeckel-Die-absurde-Forderung-der-Chaos-Initiative-de_0.pdf) (Zugriff 16.04.2026)

### **Kampagne gegen Initiative**

Chaos-Initiative. Bern: Allianz "NEIN zur Chaos-Initiative": <https://www.nein-chaos.ch> (Zugriff: 16.04.2026)

### **SVP**

«Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeits-Initiative)». Bern: Schweizerische Volkspartei SVP: <https://www.svp.ch/aktuell/kampagnen/keine-10-millionen-schweiz-nachhaltigkeits-initiative/> (Zugriff: 16.04.2026)